

Indiana Tribune.

Jahrgang 12.

Office: No. 130 N. Maryland Straße.

Nummer 142.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 9. Februar 1889.

Anzeigen.

In dieser Spalte finden Sie alle Anzeigen in welcher Stelle gesucht, oder offeriert werden, haben eine gewisse Wichtigkeit. Die Anzeigen werden in der Reihenfolge der Aufnahme veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Reihenfolge der Aufnahme veröffentlicht.

Verlangt.

Verlangt ein junger Mann für Hausarbeit, ein junger Mann für Hausarbeit, ein junger Mann für Hausarbeit.

Stellungsgefuhr.

Stellungsgefuhr: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Zwei oder drei möblierte Zimmer, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Verschiedenes.

Verschiedenes: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Sozialistische Sektion.

Sozialistische Sektion: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Regelmäßige Versammlung.

Regelmäßige Versammlung: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Arbeiter-Halle.

Arbeiter-Halle: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

George Herrmann.

George Herrmann: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Reichen-Verstatter.

Reichen-Verstatter: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Preisanschreiben.

Preisanschreiben: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Kaffee.

Kaffee: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Unsere Preise sind noch tiefer.

Unsere Preise sind noch tiefer: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

H. & R. Mueller.

H. & R. Mueller: Ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt, ein junger Mann für in der Stadt.

Editorielles.

Ein Nürnberger Arzt, Dr. Schönlank, welcher ein hervorragendes Mitglied der sozialdemokratischen Partei ist, hat ein Buch über die schrecklichen Wirkungen des Velegens von Spiegeln mit Quecksilber geschrieben. Daraufhin wurde die Sache vor den Reichstag gebracht, wo der Minister des Innern erklärte, daß die Reichsregierung bereits Unterhandlungen mit der bairischen Regierung angestellt habe, um durch strenge Vorschriften bezüglich der Arbeitszeit, Ventilation der Fabriken, Raumverhältnisse u. s. w. in der Spiegelindustrie dem Uebel möglichst abzuwehren.

In Amerika würde man wohl auch berechtigten Klagen, welche aus Arbeiterskreisen kommen so viel Beachtung schenken? Kaum! Vielleicht später einmal, wenn die Arbeiter eingesehen haben werden, daß eine energische zielbewußte politische Bewegung weiter führt, als wenn freilebende Straßenbahnleute einen Mistwagen auf das Gelaße werfen und glauben, damit eine Selbstthat verrichtet zu haben.

Da das Haus den Konferenzbericht über die Nicaragua-Bill angenommen hat, so wird der Senat ohne Zweifel nachfolgen. Nun ist es gewiß sehr wünschenswert, daß die Landtage von Nicaragua durchgehenden wird, und daß die V. Staaten die Kontrolle über den Canal erhalten, aber ganz entschieden zu verwerfen ist es, daß der Band alles Risiko übernehmen soll, während eine Privatgesellschaft die Gewinne einheimst. Die Nicaragua-Gesellschaft behauptet zwar, daß sie nichts weiter wünscht, als die „Sanction“ der V. Staaten, gewissermaßen den Segen der V. Staaten, doch ist das offenbar ein Schwindel. Es ist ganz augenscheinlich darum zu thun, bei den ausländischen Capitalisten den Glauben zu erwecken, daß die V. Staaten an dem Unternehmen direkt beteiligt sind und daß, falls im Notfall, sie zu Hilfe zu kommen werden. Nach den Erfahrungen, die mit den V. Staaten gemacht worden sind, hätte das Haus etwas vorsichtiger sein können.

Der Chicagoer Polizeieinspector Vorhild und der Polizeipräsident Schaad sind, wie bereits mitgeteilt, in Folge der von der „Times“ gegen sie erhobenen Anklagen, in denen sie als Schurken und Spitzbuben hingestellt wurden, vorläufig abgesetzt worden. Dieser Umstand ruft die Frage nach der Zukunft der Polizei in Chicago auf. Die Anklagen gegen die Polizei sind, wie bereits mitgeteilt, in Folge der von der „Times“ gegen sie erhobenen Anklagen, in denen sie als Schurken und Spitzbuben hingestellt wurden, vorläufig abgesetzt worden.

Die Anklagen, welche jetzt die „Times“ gegen die Polizei erhebt, waren damals von der „Chicagoer Zeitung“ (die zur Zeit anarchisch war und von Spies redigiert wurde, jetzt aber den Anarchismus aufgegeben hat, und ins sozialistische Lager übergegangen ist) erhoben worden. In Folge dessen hatte die Polizei die Anklagen aufzuheben. Der genannte Schaad listete die Zugen in dem Prozess, Vorhild fand fortwährend Bomben. Schaad hatte sich bei der Hineinrichtung auf das Dach eines Nachbarhauses gestellt, und gab mit einem Taschentuch ein Feuerzeichen, als die verhängnisvolle Klappe fiel.

Man wird sich erinnern, daß bei der Versammlung am 4. Mai 1886 auf dem Hauptmarkt der Mayor Harrison anwesend war, daß derselbe dann nach der Polizeiaktion ging, und den Polizeieinspector Vorhild instruierte, die Rekruten fortzuschicken, da die Versammlung eine friedliche sei, daß Vorhild aber doch die Versammlung sprengen ließ, worauf die Bombe geworfen wurde.

Veden man, daß Vorhild selbst nicht dabei war, sondern gemächlich in seiner Office saß, daß trotz aller angeblichen Anklagen der Polizei der Bombenwerfer nicht entdeckt werden konnte, so wird man es natürlich finden, daß die schon damals ausgesprochene Vermutung, daß der Bombenwurf von dem Polizeieinspector Vorhild selbst angezettelt wurde, jetzt auf's Neue ausgesprochen wird, und mehr Glauben als je findet.

Drahtnachrichten.

Wetterausichten. Für Indiana: Schönes kaltes Wetter.

Die Samoa-Affäre.

Washington, 8. Febr. Dem Congress wurden heute die Protokolle der Konferenz von 1887 vorgelegt. Der Präsident bemerkte in seinem Begleitschreiben, daß die Regierungen von Deutschland und England in deren Veröffentlichung gewilligt hätten.

Senator Stanford sagte einem Reporter von der „Baltimore Sun“, daß das Datum für die vorzuschlagende Konferenz noch nicht festgesetzt sei. Er hoffte jedoch, daß der Vorschlag nicht an Parteilichkeit scheitern, denn Bismarck sei ein freundschaftliches Entgegenkommen. Wollte man dem Rathe Sewall's folgen, so käme man in die unerwünschte Lage, mit alten Holzschiffen gegen die deutschen Dampfschiffe kämpfen zu müssen, und wir hätten einen Krieg um einer Sache willen, für welche unter 10,000 Amerikanern kaum einer einen Penny giebt.

Berlin, 8. Febr. Die Abberufung des Konfils Sewall hat hier einen guten Eindruck gemacht. Es wäre zu wünschen, daß auch der englische Konfil abberufen würde.

Eine Explosion.

New York, 8. Februar. In der Brauerei von Streitenfeld fand heute eine Explosion statt, so daß man für die Sicherheit des Gebäudes fürchtete, doch ergab sich, daß bloß der Theil beschädigt war, in dem Rohlen aufgeschichtet lagen. Die Ursache der Explosion ist nicht ermittelt, mehrere Stücke Blei, welche man der Brauerei gegenüber fand, geben Veranlassung auf die Anwendung einer Dynamitbombe zu schließen. Ob dieser Schluss richtig ist, ob der künftige Vorgefall gegen die Brauerei damit in Verbindung steht, ließ sich bis jetzt noch nicht ermitteln.

Aus West Virginia.

Charleston, 8. Febr. Die Senatorenfrage und die Gouverneursfrage ist noch kein Haar weit vorgeht. Die Demokraten sind entschlossen, die Gouverneursfrage nicht zu erledigen, bis ein Senator gewählt ist. Goff hat die Absicht, am 4. März das Gouvernorsamt anzutreten. Er wird jedenfalls auf Widerstand stoßen, aber er wird die öffentliche Meinung auf seiner Seite haben.

Nach Canada.

New York, 8. Febr. A. S. Cookin, Kolliker der Manhattan-Hochbahn Co., ist nach Canada abgereist und hat \$70,000 mitgenommen.

St. Louis, 8. Febr. Henry Dickmann, Präsident der Mineral-Bereich Mining Co., befindet sich zur Zeit in Windsor, Canada, dagegen fehlt es an Aufklärung über \$50,000 die sich in der R. H. der Compagnie befinden sollten, sich aber nicht darin befinden.

Schiffsankündigungen.

Angelommen in: New York: „Adriatic“ von Antwerpen. London: „Orestes“ von New York. Dover: „Vendemia“ von New York nach Hamburg. Baltimore: „Amsterdam“ von New York.

Der Kadel.

Ausfuhr.

Rom, 8. Febr. Die Befürchtungen, daß die Tausende unbefähigster Arbeiter Unruhen verursachen würden, verwirklichte sich heute. Eine große Menge so heute durch die Straßen der Stadt jenseitig wurden eingeworfen, Straßenlampen zertrümmert, in der Via Protina wurden einige Gebäude stark beschädigt und in der Via Condotta wurden einige Häfen geplündert. Mehrere Zusammenstöße mit der Polizei fanden statt und mindestens dreißig Personen, meistens Polizisten wurden verwundet. Die Anführer wurden verhaftet. Man befürchtet, daß die Unruhen sich morgen erneuern werden.

Die Auftrichter brachten nach dem Quirinal, der Wohnung des Königs und dem Vatikan zu gehen, wurden aber vom Militär daran verhindert. Eine große Menge Eigenthum wurde zerstört. Es herrscht Unzufriedenheit über das schwache Vorgehen der Regierung gegen die Auftrichter.

Boulanger's Programm.

Paris 8. Febr. General Boulanger erklärte heute in einem Interview, sein Programm bestehe in der Annahme der amerikanischen Konstitution mit jeder Veränderung, welche die Bildung eines Staatsrats, welcher Gesele auszuwählen und einem direkt wählenden Nationalrathe von 500 Mitgliedern zur Aufhebung zu unterbreiten soll. Derzeit soll bloß einen Monat lang im Jahre

Stiefiges.

Die amerikanische Ausstellung.

Neueste interessant ist die Ausstellung der von unserem Landsmann Herrn Carl Erdmann auf der Westküste Afrikas und im Innern desselben gesammelten Gegenstände, welche uns einen Einblick in den Kulturgrad der Urvölker jenes Landes gewähren, in welchem Deutschland jetzt Kolonien anzufragen und seinen Fuß zu lassen sucht. Herr Erdmann hat vier Jahre dort zugebracht und viele der Gegenstände unter großen Strapazen und Gefahren erworben. Wir sehen hier die Hausgeräte, Waffen, Schmuckstücke der Eingeborenen, und müssen staunen über die Kunstfertigkeit derselben in der Anfertigung von Gefäßen und Geweben aus Bast und Seiden. Ueberall ist auch die Kunstfertigkeit, welche sich in den geschweiften Elephantenzähnen kundgiebt.

Die Sammlung ist eine sehr reichhaltige und gewährt uns in Verbindung mit den Erzählungen und Schilderungen des Herrn Erdmann einen Einblick in das Leben der Urvölker des schwarzen Kontinents. Herr Erdmann hat auch einen Eingeborenen aus Loango mitgebracht. Er heißt Cecolo und ist der Sohn eines Dampfkessels des schwarzen Stammes, doch glückt es demselben in dem kalten Amerika keineswegs.

Die Ausstellung wird nur noch kurze Zeit zu sehen sein, denn Herr Erdmann will nach mehreren Städtchen begeben und geht im Herbst wieder nach Afrika zu gehen. Die Ausstellung befindet sich in dem Store, No. 82 N. Washington Straße, wo früher das berühmte Bildergeschäft war, und da der Eintrittspreis nur 10 Cts. beträgt, so sollte man die Gelegenheit nicht verpassen. Offen jeden Abend bis 10 Uhr.

Marien-Straße.

Wer einmal auf ein paar Stunden der Sorgen des Lebens vergisst und sich ungetrübter Erholung hingibt, will, der wohne morgen Abend in der Marienstraße der Kaserne des sozialistischen Bänderbundes bei.

Erzant und Mitglieder bemühen sich seit Wochen den Abend zu einem Erfolg zu machen und wir zweifeln nicht daran, daß es ihnen voll und ganz gelingen wird. Des Programms ist reichhaltig und läßt nichts zu wünschen übrig.

Gatt'scher Tod.

Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich heute Morgen im J. D. & S. Elevator in Houghville zu. Ein Mann, Namens George Myers, ungefähr 28 Jahre alt, fiel in einen Kornschäler und wurde zu Tode gerannt, ehe es möglich war, ihn zu retten. Der Unfall wurde durch einen Defect an der Maschine verursacht. Der Mann wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, aber die Verletzungen waren zu schwer, um ihn zu retten.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Hessen-Darmstadt.

In Darmstadt Hauptmann und Postdirektor a. D. Hermann Weigel. — In Alheim der älteste Mann der Gemeinde und wohl auch der ganze Provinz Rheinhessen, der Eigenthümer Vöhrich. — Ein Freundinnenpaar, Apollonia Wink und Katharine Kleg, beide von Oberammergau, hat seit längerer Zeit alle Städte des Großherzogthums durch Hausbesuche umher geschickt und wurde endlich abgelehrt. Die Frau wurde zu 4 Jahren, die Frau zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Mediziner Jordan von Oppenheim ist nach Unterbringung beträchtlicher Summen — man spricht von 40,000 M. — häufig gegangener und wird sehr eifrig verfolgt. — Der in Worms garnisierende Soldat Werner aus Bodenheim und der Möbelfabrikant Geininger sen. aus Mainz haben sich erschossen. — Selbstmord durch Erhängen begangen: der Maler Franz Stoll aus Eschborn, der Sohn des Schmieders Lang in Hainstadt i. D. und die Ehefrau des Landwirths Daniel Baffot in Walldorf. — Der Maurer Peter Wambold II. aus Langen und die Tochter des Schneidermeisters Drüggel aus Wonsheim brachen das Geheiß. — Frau Schreyer aus Mainz starb an Brandwunden, die sie bei der Explosion einer Petroleumlampe erlitten hatte.

Königreich Bayern.

Der Bierexport aus Kulmbach über die Grenzen Bayerns hat sich, von 1887, 688 Hektolitern im Jahre 1879, im abgelaufenen Jahre auf 839,628 Hektolitern gesteigert. Außerdem werden in jedem Jahre Tausende von Hektolitern Bier innerhalb Bayerns verhandelt. — Der Konsumtion-Budget in Bayern ist seit einigen Tagen mit Hinterlassung von

Der Hund und sein Spiegelbild.

Ein Hund, der mit einem Spiegelbild im Wasser einen Spiegelbild sah, bemerkte im Wasser einen anderen Hund, der mit einem Spiegelbild im Wasser einen Spiegelbild sah.

Es lohnt sich nicht an einer guten Sache festzuhalten. Letzte, welche die Santa Claus Seife probirt haben, halten daran fest, weil sie gut ist. Es gibt Personen, welche glauben, daß weil sie dem Gewicht nach mehr Seife von anderen Fabrikanten für das gleiche Geld erhalten, daß diese billiger seien; doch dem ist nicht so. Das Mehrgewicht rührt von unzulänglichen Vermischungen her. Wenn die Qualität der Quantität nachsehen muß, dann ist solche Seife zu irgend einem Preise zu theuer. Santa Claus Seife ist die beste und wird von allen Händlern verkauft. Sie wird nur fabrizirt von

R. A. Fairbank & Co., Chicago, Ill.

St. Valentine!

ist der Tag an welchem man seinen Geliebten und Freunden ein Valentine, das ist ein Bild erfrischender oder heiterer Charaktere schickt. Unsere Auswahl in

Valentines, von 1c an bis zu \$2.00 ist so groß, daß es sich lohnt, die Seile zu beschaffen, ob man kauft oder nicht. Im Uebrigen kann sich Jeder den Spaß erlauben, einige lustige Valentines auszuschicken.

Die deutschen Hausfrauen.

machen wir ferner auf folgende Hauswirthschaftsartikel aufmerksam, welche wir zu billigen Preisen verkaufen:

Tisch- und Küchenslampen von 20 Cts. an. (Zylinder und Leuchte.) Weisses und gemaltes Porzellan in großer Auswahl.

Welches Tischgeschirre. Tassen, Teller, Platten, Schüsseln, Wasserkrüge, billiger als sonstwo in der Stadt. Ein ganzes Schlafzimmer-Service für 75 Cts. in Schwarzmaaren.

In Blechgeschirre haben wir eine prachtvolle Auswahl, namentlich machen wir auf unsere feine Porzellanwaare von 20 Cts. an, Damenbecken, eleganten Dinner-Services zu 25 Cts. und unsere Blechwaare mit Deckel zu 25 Cts. aufmerksam.

Markt und Landhäuser. Wir haben eine sehr große Auswahl schöner Markt- und Landhäuser, welche wir zu billigen Preisen verkaufen.

Feiner effizienter als irgendwo. In folgenden Artikeln: ein gutes Handbrett von 20 Cts. an, ein gutes Handbrett von 20 Cts. an, ein gutes Handbrett von 20 Cts. an.

The FAIR.

No. 156 N. Washington Straße.

(Neuer Manjur Block, östlich vom Courthouse.)

Möbel.

Schlafzimmer, Parlor, und Schlafzimmer.

Teppiche.

Baart- oder Abfahrszahlungen im neuen Store von

Defen.

Schrank, Spiegel, Kasten, etc.

CHAS. WILLIG.

No. 468 Virginia Avenue.

Damen Schreibische!

Secretärs!

Teppiche aller Arten!

Extrafine Schaumstoffe!

Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.

Billig gegen Anzahlung oder Baar.

FRANK KESTERS & CO.,

468 New York und Delaware Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Main Street, und No. 387 Süd Delaware Straße.

find täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Marke.

Würste aller Sorten stets frisch.

Thomas Marky.

Peter Reien.

South Side Foundry Company.

(Eigenthümer: George Reien)

Gießerei-Waaren

Volle Aufmerksamkeit wird auch kleineren Aufträgen und Bestellungen zugewandt.

Freie Niederlage.

Telephon 158. Briefkastennummer 144.

Krull und Jonkins.

(Nachfolger von Albert Krull.)

CANDIES!

— Händler in —

Allen Sorten Küsse.

Orangen, Bitter, sowie Sonntagsschalen, Bonbons und Kugeln, welche leicht zu gebrauchen, sind geboten bei uns vorzuziehen.

21 & 23 West Marylandstr.